



Pöschkli  
7430 Thusis  
081/ 650 00 75  
<https://www.suedostschweiz.ch/poeschtli>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 8'981  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 1  
Fläche: 164'015 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1015977  
Themen-Nr.: 278.013

Referenz: 81578670  
Ausschnitt Seite: 1/5

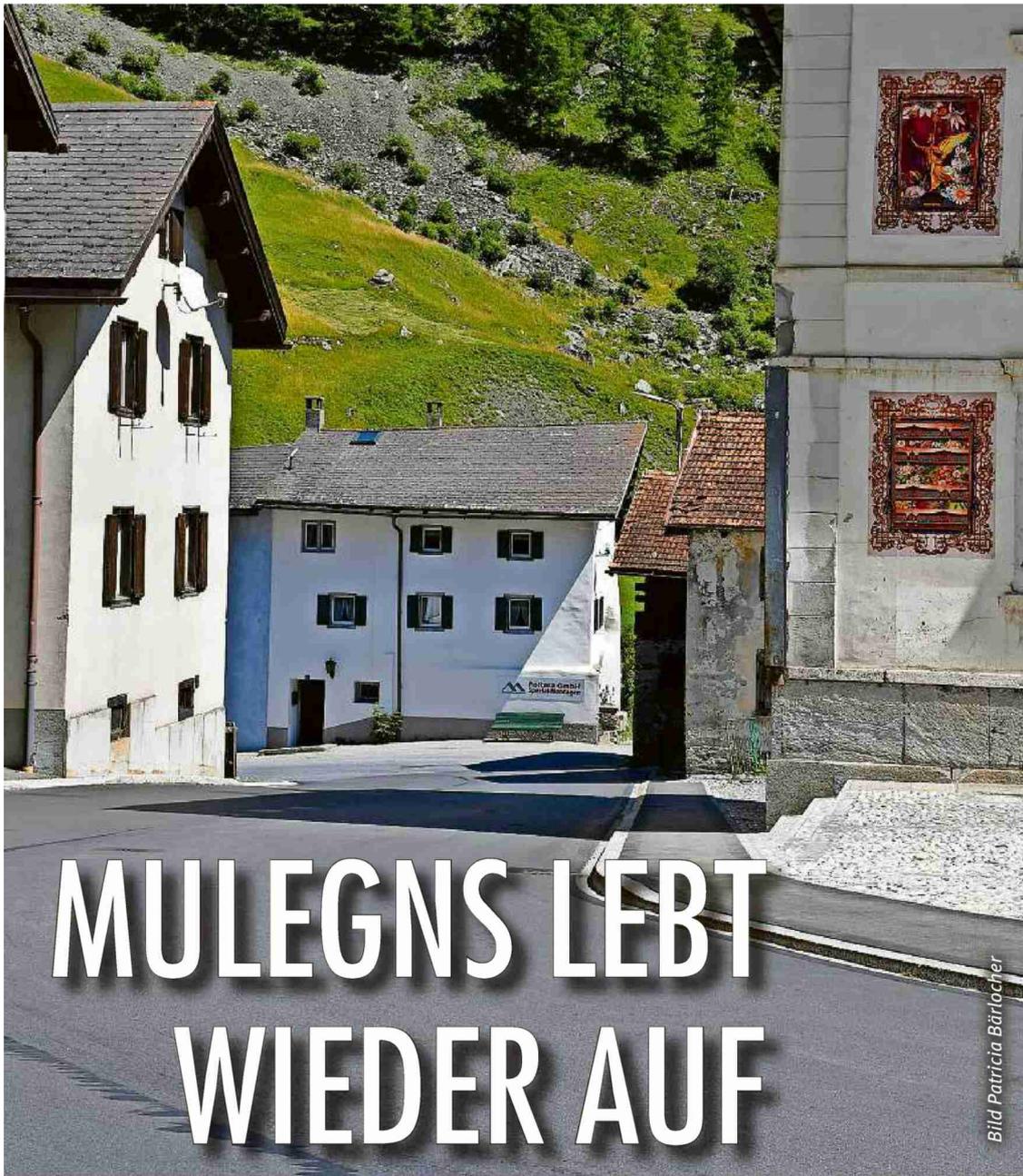


Bild Patricia Bärlocher



Pöschtl  
7430 Thusis  
081/ 650 00 75  
<https://www.suedostschweiz.ch/poeschtli>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 8'981  
Erscheinungsweise: wöchentlich

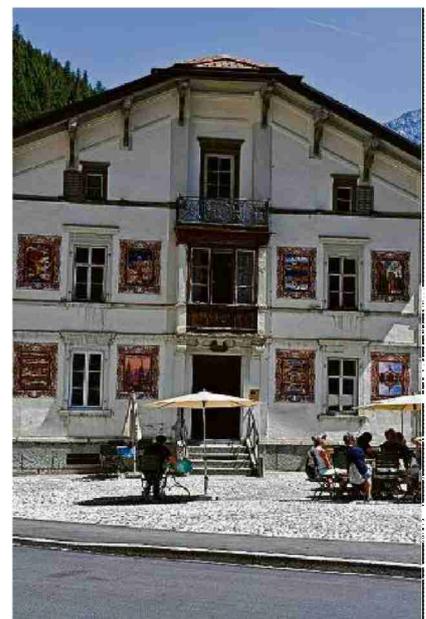
Seite: 1  
Fläche: 164'015 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1015977  
Themen-Nr.: 278.013

Referenz: 81578670  
Ausschnitt Seite: 2/5



Das «Post-Hotel Löwe» und...



...die Weisse Villa laden zum Verweilen und Geniessen ein.

## ÜPPIGE ZEITREISE

Das Origen Festival bietet vielfältige Kultur  
und erhält und erzählt Geschichte(n)

Von Patricia Bärlocher



Die Zusammenarbeit zwischen dem Kulturfestival Origen und dem Historiker Basil Vollenweider holt vergessene Geschichten wieder ans Licht. Neben der Aufarbeitung der Familiengeschichte der Carischs aus Riom hat auch die Geschichte des «Post-Hotel Löwe» in Mulegns viel Interessantes zu bieten. Davon konnten sich die interessierten Zuhörer anlässlich des Vortrags am 12. August im blauen Saal des in neuem Glanz erstrahlenden Kulturdenkmals in Mulegns überzeugen. Die Zeitreise begann bereits beim Eintreten ins Gebäude: Die glückliche Kombination zwischen historischen und modernen Elementen faszinierte. Bei dieser Üppigkeit schien es nur logisch, dass die Geschichte und Begebenheiten dieses ehrwürdigen Traditionshauses mehr als ein Buch zu füllen vermögen. So erscheint nach dem ersten Band, der von den Gründerjahren in Mulegns erzählt, nächstens nun der zweite Band, der die letzten hundert Jahre umreisst.

## Ein neuer Familienname taucht in Mulegns auf

Zurück in den blauen Saal. Draussen geniessen die Gäste an diesem herrlichen Sommertag kulinarische Köstlichkeiten auf den Terrassen des «Post-Hotel Löwe» und der weissen Villa. Drinnen gehts weiter mit der Zeitreise. Unter dem Motto «Spiegel der Welt» gibt Basil Vollenweider eine Einführung in die wechselhafte Geschichte von Mulegns und damit auch derjenigen des «Post-Hotel Löwe». Besonderes Augenmerk legt er dabei im Vortrag auf die Zeit der Belle Epoque – eine an und für sich kurze Zeitspanne. Je nach Auslegung beginnt diese Epoche 1880 oder erst 1890 und endet mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914. Eng verknüpft ist die Geschichte von Mulegns mit den beiden damals wichtigen Passübergängen Julier und Septimer. Anfang des 19. Jahrhunderts be-

finden sich diese Übergänge allerdings in schlechtem Zustand, und die Säumerpfade können den Ansprüchen des Warentransports per Pferdekutsche nicht genügen. Nach dem Ausbau des Gotthardpasses laufen die Bündner Pässe Gefahr, ins Hintertreffen zu geraten. So beschliesst die Regierung des Kantons Graubünden den Ausbau der Oberen (Julierpass) und Unteren Komerzialstrasse (Splügenpass) auf fünf Meter Breite.

Um 1830 taucht dann in den Quellen von Mulegns ein neuer Familienname auf. In einem Reiseführer aus dieser Zeit wird ein «gutes Gasthaus» in Mulegns erwähnt. Geführt wird dieses von den Gebrüder Balzer, die vorher gemeinsam im Kurhaus in Bad Alvaneu tätig waren. Zu dieser Zeit boomen nicht nur die Warentransporte, sondern auch Reisen in die Alpen werden immer populärer. Diesen Trend scheinen die Brüder Balzer früh zu erkennen. Die Gastgeber in Mulegns bewerben sich erfolgreich als Postpferdehalter für die Teilstrecke zwischen Tiefencastel und Silvaplana. Damit verpflichten sie sich, Pferde, Wagen und die Postillons zur Verfügung zu stellen. In Mulegns entsteht eine mit 90 Tieren bestückte Pferdewechselstation und in Tiefencastel kommen nochmals 130 Pferde hinzu. Wenn man bedenkt, dass der damalige Wert eines Pferdes dem eines heutigen Autos entspricht, investierten die Balzers grosse Summen. Das Geschäft floriert und bringt auch dem Gasthaus zusätzlichen Umsatz, weil die Gebrüder, geschäftstüchtig wie sie sind, ausbedingen, dass sich die Besatzungen und allfällige Fahrgäste während des Pferdewechsels im Gasthaus verköstigen müssen. Ab 1850 entwickelt sich der nationale und internationale Tourismus weiter. Ganz dem Pioniergeist verpflichtet, wird das Gasthaus stetig in Richtung Hotelbetrieb erweitert. 1858 wird Chur ans internationale Eisenbahnnetz angeschlossen, was Reisen nach Graubünden attraktiver werden lässt. Trotz-



*Historiker Basil Vollenweider erforscht seit über zwei Jahren die Geschichte von Mulegns.* dem: Die Weiterreise ab Chur ins Engadin bleibt beschwerlich, bei Trockenheit wirbelt auf den Naturstrassen viel Staub auf, und bei nassem Wetter ist das Vorwärtskommen per Pferdekutsche auf dem matschigen Untergrund ebenfalls mühsam. Darum plant man für die Reise von Chur nach St. Moritz meist zwei Tage ein und steigt zum Beispiel bequem im «Post-Hotel Löwe» in Mulegns ab. Von der Reisetätigkeit zeugen auch die Einträge in den Gästebüchern aus dieser Zeit: Das älteste stammt von 1869/70, danach gibt es eine Lücke bis zum Beginn der Belle Epoque. Die Balzers, die zwischenzeitlich zu einem der grössten Postpferdehalter der Schweiz aufgestiegen sind, erweitern den Betrieb um eine Dependance und den blauen Saal, der rund

100 Personen Platz bietet. 1897 wird der Anbau nach den Plänen von Nikolaus Hartmann fertiggestellt.

Zu dieser Zeit wird bereits über den Bau des Albulabahntunnels diskutiert. Die Pläne konkretisieren sich, und 1899 beginnt der Vortrieb. Vier Jahre später wird die Bahnlinie eröffnet. Damit verkürzt sich nicht nur die Reisezeit von Chur ins Engadin von zwölf auf vier Stunden, sondern auch der Warentransport verlagert sich vom Pferde- auf den Bahnwagen. Erneut erfindet sich die Familie Balzer neu. Man positioniert das ehemalige Durchgangshotel bereits 1904 in einem Werbe-prospekt als «Kurhotel Mulegns auf 1460 Metern über Meer wohl am interessantesten und romantischsten Punkt im Oberhalbstein gelegen ...». Auch der damalige Talarzt Albrici setzt seine Unterschrift unter den Werbetext, was wohl bei Ge-

## Die Reisezeit verkürzt sich massiv

sundheitsbewussten und Erholungssuchenden zusätzlich Eindruck macht. Der Wandel scheint zu gelingen, was auch ein Blick in die entsprechenden Gästebücher zeigt. Es finden sich berühmte Namen darin wie Albert Schweitzer, Wilhelm Conrad Röntgen oder die Prinzessin Mary, die Grossmutter der heutigen Queen. Es sind die goldenen Jahre des «Post-Hotel Löwe». Dann bricht der Erste Weltkrieg aus. Obwohl noch wenige Tage davor im blauen Saal Italiener, Franzosen, Russen, Deutsche und Österreicher gemeinsam tafeln, machen die folgenden Ereignisse sie für Jahre zu Feinden. Alles verändert sich und nimmt damit einen unerwarteten Verlauf. Mulegns und mit ihm das «Post-Hotel Löwe» geraten beinahe in Vergessenheit.



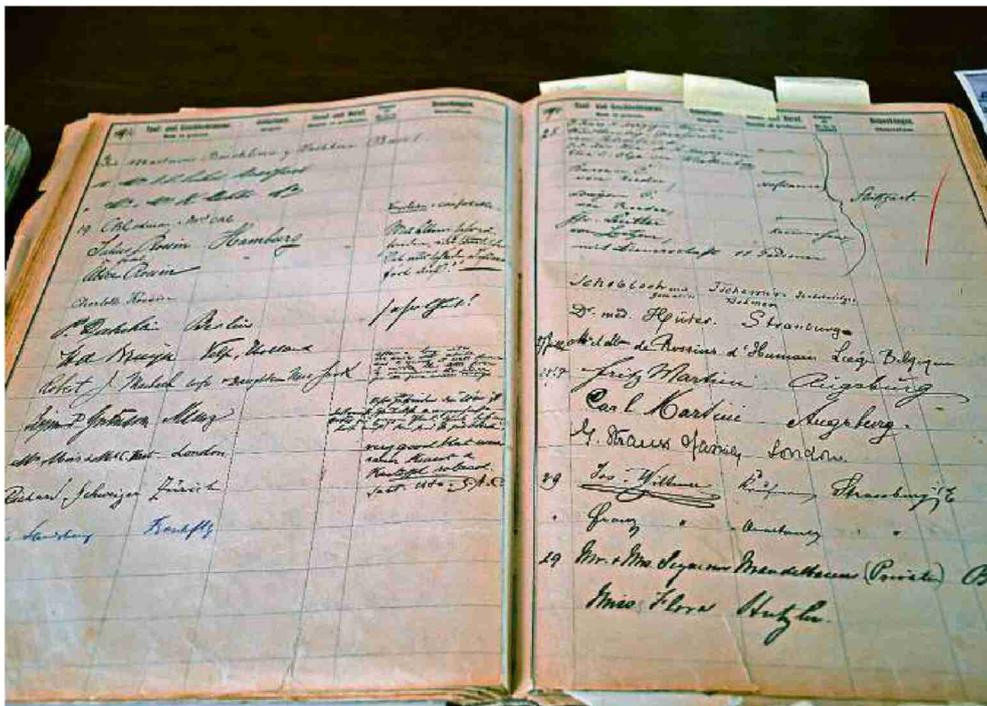
Pöschtl  
7430 Thusis  
081/ 650 00 75  
<https://www.suedostschweiz.ch/poeschtli>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 8'981  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 1  
Fläche: 164'015 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1015977  
Themen-Nr.: 278.013

Referenz: 81578670  
Ausschnitt Seite: 5/5



In den Gästebüchern finden sich Einträge von adligen und prominenten Persönlichkeiten vergangener Zeiten.  
Bilder Patricia Bärlocher

## DIE GESCHICHTE GEHT WEITER

pö. Am vergangenen Sonntag ist der dies-jährige Origen-Festivalsommer zu Ende gegangen. Im «Post-Hotel Löwe» beginnen wieder die Bauarbeiten, und rund um die Weisse Villa in Mulegns sollen die Umgebungsarbeiten zum Abschluss kommen. Vom 8. bis 24. Oktober öffnet das «Post-Hotel Löwe» nochmals seine Türen, damit die neu gestalteten Räume besucht werden können. Zudem plant die Fundaziun Origen im kommenden Winter den Ausbau der Hotelzimmer und des Küchentraktes. Das Ziel ist es das Traditions Haus «Löwe» im Frühjahr 2022 einem dauernden Betrieb übergeben zu können.